

Spielraum für Projekte

Jahresrechnung 2015 fällt in Gottenheim positiver aus als erwartet

Gottenheim. Zuversichtlich, aber nicht übermütig, schauen die Gottenheimer Gemeinderäte in die Zukunft. Kurz vor der Klausursitzung Ende November, bei der die Eckpunkte für den Haushalt 2017 festgezurr werden, berichtete Kämmerer Thomas Barthel dem Gemeinderat von einer Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2015, die etwas Spielraum für Investitionen in der Zukunft lässt. Auch der Ausblick für die Endabrechnung des Haushalts 2016 fiel positiv aus.

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2015 falle positiver aus, als ursprünglich gedacht, berichtete Thomas Barthel in der jüngsten Gemeinderatssitzung am 20. Oktober. Bürgermeister Christian Riesterer zeigte sich zwar mit den Zahlen zufrieden, warnte aber vor Euphorie. Die Gemeinde Gottenheim sei handlungsfähig und könne künftig auch in wichtige Projekte investieren – doch die Aufgaben der Kommunen seien groß und finanziell anspruchsvoll, insbesondere wenn die Landesregierung weiterhin finanzielle Lasten auf die Kommunen abwälze, so Riesterer. Unter anderem sei die Unterbringung und die Integration der Flüchtlinge auch in Gottenheim eine zusätzliche Aufgabe, die auch in Zukunft finanzielle Mittel binde.



In die Sanierung der Bachbrücken wurde 2015 investiert.

Foto: privat

Insgesamt betrug das Haushaltsvolumen in Gottenheim im Jahr 2015 rund 6,581 Millionen Euro, davon entfielen rund 5,6 Millionen Euro auf den Verwaltungshaushalt und 970.924 Euro auf den Vermögenshaushalt. Thomas Barthel erläuterte, das vor allem die unerwartet positive Entwicklung bei den Steuern und Zuweisungen für das erfreuliche Ergebnis im Verwaltungshaushalt verantwortlich sei. So konnten rund 2,07 Millionen Euro Gewerbesteuer eingenommen werden (Ansatz 1,75 Millionen Euro). Auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und an der Umsatzsteuer fiel höher aus, als erwartet. Bei den Schlüsselzuweisungen vom Land konnten 66.503 Euro mehr eingenommen werden, als erwartet. Insgesamt konnten im Jahr 2015 im Verwaltungshaushalt 433.900 Euro mehr eingenommen werden, als im Ansatz ausgewiesen. Dem stehen

im Verwaltungshaushalt Ausgaben von rund 2,47 Millionen Euro gegenüber. Neben Einsparungen etwa bei der Kreisumlage und der Umlage Moosverband ergab sich hier eine Mehrausgabe bei der Gewerbesteuerumlage von 64.772 Euro. Der Verwaltungshaushalt konnte aber mit einem Überschuss von 198.634 Euro abschließen. Ursprünglich war eine Negativzuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von etwa 554.000 Euro vorgesehen.

Der Vermögenshaushalt profitierte von der Zuführung, zudem wurden einige Vorhaben in das nächste Jahr (2016) geschoben, so dass aus der Rücklage nur 234.480 Euro entnommen werden mussten, geplant waren rund 1,2 Millionen. Für die Gemeinde bleibt eine Rücklage von rund 2,09 Millionen Euro sowie 231.052 Euro Schulden im Kernhaushalt, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 82 Euro entspricht. (ma)